

Obernkirchener kauft Weinberg an der Mosel

1000 Rebstöcke sollen fein-lieblichen Riesling und Sekt liefern / Verpackungen mit Bergstadtmotiven

Obernkirchen. Dass sich so manche heimische Familie in den Tagen vor dem Fest und vor dem Jahresausklang mit einem guten Tropfen Wein eindecken wird, daran dürfte kein Zweifel bestehen. Aber deswegen gleich einen ganzen Weinberg kaufen – das muss man sicher nicht. Klaus-Dieter Koch sieht das aber anders: Er will nämlich seinen eigenen Wein produzieren und dazu später auch noch Sekt. Von Beruf ist der Obernkirchener keineswegs Weinbauer, sondern Konditormeister. Allerdings hatte er schon sehr früh ein Faible für edle Weine. Koch interessierte sich vornehmlich für alle deutschen Anbauggebiete und deren bevorzugte Lagen und verbrachte so manchen Urlaub dort, wo ein guter Tropfen angebaut und geerntet wird.

Einem seit vielen Jahren befreundeten Weinbauern durfte er auch über die Schulter schauen und erwarb so gute Kenntnisse über die fachgerechte Behandlung der Trauben und des Rebensaftes. Und als sich die Chance bot, zwischen Zell und Traben-Trarbach einen Weinberg mit rund 1000 Weinstöcken zu erwerben, griff Klaus-Dieter Koch zu.

Allerdings: Nach Süddeutschland ziehen und den Anbau sowie die Ernte selbst organisieren – das will der Obernkirchener nicht. Beides wird dem befreundeten Besitzer eines dortigen Weingutes überlassen. „Bei den Arbeiten im Weinkeller werde ich aber helfen“, sagt Koch.

Er hat auch recht präzise Vorstellungen über den Riesling, den er von seinen sieben bis acht Jahre alten Rebstöcken vermarkten möchte. „Das soll eine fein-liebliche Sorte werden“, erklärt er. Inzwischen hat der Obernkirchener auch den Plan gefasst, einen eigenen halbtrockenen Riesling-Sekt zu produzieren. „Reila Goldberg“ soll er heißen.

Sein Fachwissen auf diesem Feld hat sich herumgesprochen. Von Zeit zu Zeit lädt Koch in seiner Heimatstadt zu einer Weinprobe ein. Diese ist meistens mit einer Information über eines der 13 deutschen Weingebiete verbunden. Koch schaut aber auch schon mal über die Grenze. Zum Beispiel nach Südtirol, wo der bekannte Bergsteiger Reinhold Messner ein Weingut besitzt. Von dort bringt er dann jeweils ebenfalls einige gute Tropfen mit nach Hause.

Jetzt will der Obernkirchener „Weinbauer“ aber auch noch auf eine andere Art und Weise den Ruf seiner Heimatstadt mehren. Er hat von der Fotografin Liselotte Dehler-Schmahl 14 verschiedene Bilder der Bergstadt erworben. Diese Motive zieren jetzt großflächig die Vorderseiten der Geschenkkartons seiner Weinsorten. Bei einer zurzeit laufenden Ausstellung in seinem Haus (Vor den Büschen 6) sind die Ergebnisse dieser Kooperation zu bewundern.

„Ich setze mich sehr für den Terrassenanbau der Rebstöcke an der Mosel ein, obwohl es dort viel beschwerlicher ist, Wein anzubauen als zum Beispiel in den flachen Lagen der Pfalz“, sagt Koch. Das wird seine Gründe haben, denn mehr Sonne bekommen die Reben sicherlich an diesen steilen Hängen. Und die entscheidet ja alljährlich über den wichtigen Öchslegehalt des Weines. sig